

Manual of the carbon process. Mit einer Vergrößerung auf Kohlenpapier. gr. 8°. (VII, 142 S.) Düsseldorf 1878. Geb. M 6.—

Die modernen Lichtpausverfahren zur Herstellung exacter Copien nach Zeichnungen, Schriften, Stichen etc. mit Hilfe lichtempfindlicher Papiere. 1. Aufl. 1879. — 2. Aufl. 1883. — 3. vermehrte Auflage. gr. 8°. (IV, 89 S.) Düsseldorf 1892. M 2.—

[Die erste Auflage erschien unter dem Titel: Haugk, Fritz, Das Lichtpausverfahren als 21. Band von Liesegang's Bibliothek für Photographen, die 2. Aufl. unter dem Namen Liesegang, die 3. ohne Nennung des Namens.]

Die Photographie auf der Pariser Weltausstellung 1878. gr. 8°. (19 S.) Düsseldorf 1878. M —.50.

Notes photographiques. Le procédé au charbon. Système d'impression inaltérable. 1.—3. édit. 1878. — 4. édit. 8°. (V, 59 p.) Düsseldorf 1886 u. Paris 1886, Gauthier Villars. M 1.60.

[Die früheren Auflagen bildeten Bd. 22 von Liesegang's Bibliothek für Photographen.]

Die Projectionskunst für Schulen, Familien und öffentliche Vorstellungen, nebst einer Anleitung zum Malen auf Glas und Beschreibung optischer, magnetischer, chemischer u. electrischer Versuche. 8. Auflage. 1882. — 9. vermehrte Auflage. Mit 119 Abbildungen. 8°. (IV, 283 S.) Düsseldorf 1889. M 5.—

[Bildete Bd. 16. von Liesegang's Bibliothek für Photographen. — Die 1.—7. Auflage, die vergriffen sind, erschienen unter folgendem Titel:

Die Projections-Kunst. Sciopicon und Nebelbilderapparat. Verbesserte Projections-Apparate für Schulen, Familien und öffentliche Darstellungen. Mit einer Anleitung zum Malen auf Glas und Beschreibung chemischer, optischer und electrischer Versuche. 2.—4. Aufl. 1875, — 5. Aufl. 1876. — 6. Aufl. 1878. — 7. Aufl. Düsseldorf 1880. M 2.50. Vergriffen.]

Photographische Schmelzfarbender auf Email, Porzellan und Glas. Das Einstäube- und das Substitutionsverfahren behandelnd. 1. Aufl. 1882. — 2. Aufl. gr. 8°. (IV, 80 S.) Düsseldorf 1891. M 2.50.

[Die erste Auflage erschien als 27. Band von Liesegang's Bibliothek für Photographen; die 2. ohne Nennung seines Namens.]

Der Silberdruck und das Vergrößern photographischer Aufnahmen. 8. vermehrte Auflage des betreffenden Abschnittes im Handbuch des practischen Photographen. 1884. — 9. Aufl. gr. 8°. (IV, 219 S. mit 30 Abbildungen.) Düsseldorf 1891. M 2.50.

[Die 1.—7. Auflage erschien als Teil des Handbuches des practischen Photographen und wurde nicht besonders abgegeben.]

Zusammenstellung der innerhalb der letzten 10 Jahre in deutscher Sprache erschienenen Literatur auf dem Gebiete der Photographie und der photographischen Druckverfahren. 12°. (23 S.) Düsseldorf 1888. M —.40.

[Aus: Photographischer Almanach und Kalender für 1889, besonders abgedruckt.]

Von folgenden Schriften war Dr. Paul E. Liesegang Herausgeber und Redakteur:

Photographischer Almanach und Kalender. 1.—16. Jahrgang. Für die Jahre 1893—96. à M 1.—

Der Amateur-Photograph. Monats-Blatt für Freunde der Lichtbildkunst. 1.—10. Jahrgang. 1887—1896. à 12 Nummern à Jahrgang M 5.—

Photographisches Archiv. Begründet und herausgegeben von Dr. Paul E. Liesegang. 1.—37. Jahrgang, 1860—96, à 24 Heite. à Jahrgang M 9.—

Laterna magica. Vierteljahrsschrift für alle Zweige der Projectionskunst. Begründet und herausgegeben von Dr. Paul E. Liesegang. 1.—11. Band 1877—89, à 4 Hefte. à Bd. M 3.—

[Erscheint seit 1889 nicht mehr.]

Le Moniteur de la Photographie. Revue internationale et universelle des progrès de la photographie. Réd. par E. Lacan et Paul Liesegang. Tomes I—X (1860—70). Jährlich 24 Nummern. à M 12.80.

[Mehr ist nicht erschienen.]

An folgenden Werken seines Verlages war Dr. Paul E. Liesegang Mitarbeiter:

Ferrotypie. Ein amerikanisches Verfahren, direct positive Collodionbilder auf Blechplatten anzufertigen. Von einem amerikanischen Ferrotypisten. 8. Aufl. 1880. — 9. Aufl. 1886. — 10. Aufl. 1890. — 11. vermehrte Auflage. gr. 8°. (51 S. mit Abbildungen.) Düsseldorf 1893. M 1.50.

Die Heliochromie. Das Problem des Photographirens in den natürlichen Farben. Eine Zusammenstellung der hierauf bezüglichen Arbeiten von Becquerel, Niepce und Poitevin. gr. 8°. (III, 75 S.) Düsseldorf 1883. M 1.50.

Die Retouche photographischer Negative und Abdrücke. 1. Aufl. 1888. — 2. Aufl. gr. 8°. (IV, 200 S. mit Abbildungen und

anatomischen Zeichnungen von Prof. H. Mücke.) Düsseldorf 1891. M 4.—

Studienblätter künstlerischer Stellung und Beleuchtung. Nach Aufnahmen von J. C. Strauss in St. Louis. Nebst einem Anhang: Bemerkungen über künstlerische Porträtaufnahmen. gr. 8°. (8 Illustrationen mit 4 S. Text.) Düsseldorf 1892. M —.75.

[Aus: Photograph. Archiv, besonders abgedruckt.]

**Kleine Mitteilungen.**

Reichsgerichtsentscheidung. — Als eine Gotteslästerung in beschimpfenden Äußerungen, bezw. als eine Beschimpfung einer Religionsgesellschaft im Sinne des § 166 Str.-G.-B. ist, nach einem Urteil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 2. Juni 1896, zu erachten: die Behauptung oder Verbreitung einer Thatsache an sich schimpflicher Art, mag auch die Form, in der die Beschimpfung aufgestellt oder die Verbreitung vorgenommen wird, eine besonders rohe nicht sein, namentlich des Gebrauchs sog. Schimpfworte entbehren. — Der Zeitungsredakteur S. war angeklagt worden, durch einen Zeitungsartikel »Der jüngste Ritualmord« öffentlich in beschimpfenden Äußerungen Gott gelästert und dadurch ein Vergernis gegeben, sowie die mit Korporationsrechten innerhalb des Bundesgebiets bestehende jüdische Religionsgesellschaft oder ihre Einrichtungen oder ihre Gebräuche beschimpft zu haben. Die Strafkammer sprach ihn frei, weil er sich in seinem Artikel keiner Schimpfworte bedient hatte. Auf die Revision des Staatsanwalts hob das Reichsgericht das erste Urteil auf, indem es begründend ausführte: »Allerdings verlangt das Reichsgericht, daß der Angriff beim Beschimpfen durch eine Rohheit oder besonders verletzende Form des Ausdrucks sich kennzeichne, wodurch an sich die Verachtung oder Nichtachtung dessen, was Achtung und Verehrung erfordert, kundgegeben wird. Damit ist aber nicht gesagt, daß »beschimpfende Äußerungen« bezw. eine »Beschimpfung« im Sinne des § 166 Str.-G.-B. nur vorliegen können beim Gebrauche sog. Schimpfworte. Es wird sich vielmehr namentlich fragen, ob nicht im Falle der Behauptung oder Verbreitung von Thatsachen in Bezug auf »Gott« — insbesondere den »Judengott«, d. h. den Gott nach Maßgabe der jüdischen Religionslehre — oder in Bezug auf eine Religionsgesellschaft — z. B. wie hier die jüdische — oder deren Einrichtungen und Gebräuche eine Beschimpfung auch dann vorliege, wenn die behauptete oder verbreitete Thatsache an sich schimpflicher Art ist, mag auch die Form, in der die Beschimpfung aufgestellt oder die Verbreitung vorgenommen wird, eine besonders rohe nicht sein, namentlich des Gebrauchs sogenannter Schimpfworte entbehren. Diese Frage ist zu bejahen, zunächst schon aus dem allgemeinen Grunde, daß Thatsachen so ehrenrühriger Art denkbar sind, daß ihre Zurückführung auf eine Person, eine Gesellschaft, auf gewisse Einrichtungen oder Gebräuche für diese selbst geradezu schimpflich ist in dem Sinne, daß die Person etc., von welcher eine solche Thatsache behauptet oder verbreitet wird, eben wegen des Charakters derselben ohne weiteres der Verachtung preisgegeben ist. Weiter nimmt aber auch der Glaube an die Wahrheit der ehrenrührigen Thatsache, von dem hier nicht gegebenen Falle der erwähnten Wahrheit abgesehen, der Behauptung nicht den Charakter der Beschimpfung. Die Thatsache selbst ist an sich schimpflich. Daß der gute Glaube für den Thatsachbestand des § 166 Str.-G.-B., insbesondere die hier in Betracht kommenden Alternativen gar nicht von Einfluß sein können, soll hiermit nicht ausgesprochen sein, vielmehr ist anzuerkennen, daß, soweit es in subjektiver Beziehung auf das Bewußtsein von dem beschimpfenden Charakter der Äußerungen ankommt, dies möglicherweise durch den guten Glauben an die tatsächliche Richtigkeit der aufgestellten oder verbreiteten Behauptungen ausgeschlossen sein kann; es ist nicht undenkbar, daß der Thäter in der Ueberzeugung von der Richtigkeit den Charakter des objektiv Beschimpfenden der Äußerung verkenne . . .« (R.-M.)

Verlagsveränderungen. Nachtrag. — Zu der in Nr. 215 d. Bl. (S. 5641, 1. Spalte) verzeichneten Angabe über den Verkauf von Fr. Mauke's Verlag in Jena an Herrn Hermann Paacke in Leipzig ist nachzutragen, daß die »Lehrerzeitung für Thüringen und Mitteldeutschland«, die im Juli 1894 an G. Neuenhahn in Jena übergegangen war, nachträglich ebenfalls, und zwar am 1. Januar 1896, an Herrn Hermann Paacke, Verlagsbuchhandlung (früher Fr. Mauke's Verlag) in Leipzig verkauft worden ist.

Buchgewerbliche Ausstellung in London. — Eine buchgewerbliche Ausstellung wird, wie die Papierzeitung erfährt, am 13. Oktober in London-Westminster eröffnet werden. Die Gruppeneinteilung zeigt folgendes Bild: 1. Zeitungen und Zeitschriften, sowie eine vollständige Sammlung von Weihnachtsnummern und deren Druckplatten. 2. Neu erschienene Bücher und andere Ausstellungsgegenstände britischer Verleger. 3. Plastische Darstellung

